

Brockes, Barthold Heinrich: Der gestirnte Baum (1735)

- 1 Die Zweige, welche sonst durch grünes Laub verdeckt,
- 2 Sind auch anietzt aufs nen verstecket.
- 3 Ein rauher Reiff, der alles ietzt erfüllet,
- 4 Hat auch die kleinsten Zweig' ümgeben und verhüllet;
- 5 So, daß der Bäume Wipfel sich
- 6 In ihren gross- und kleinen Zweigen,
- 7 Absonderlich von weiten, eigentlich,
- 8 Als wären sie aufs neu belaubet, zeigen:
- 9 Zumahl wenn sich der Reiff mit Sternen-förm'gen
- 10 Der mit den Spitzen sich an seine Theilchen hänget,
- 11 Und ihn dadurch noch luckrer macht, vermendet.

- 12 Ich habe solchen Baum einst Wunder-Wunder-schön,
- 13 In einer Winter-Nacht, gesehn:
- 14 Als der entwölckte Mond auf die gefrorenen Spitzen,
- 15 Indem es eben starck gereiff,
- 16 Und der gefrorene Schnee sich überall gehäufft,
- 17 Mit hellem Schimmer fiel. Man sah' ein helles blitzen
- 18 So kräftig, starck und hell, daß sie nicht anders schienen,
- 19 Als Sterne erster Gröss' an den Sapphirnen Bühnen.

- 20 Ich ward recht in der That dadurch betrogen.
- 21 Denn, wie ich mein Gesicht von unten aufwärts wandt',
- 22 Um, durch den Baum, des Himmels blauen Bogen
- 23 Bewundernd anzusehn, und ihn voll Sterne fand,
- 24 Die ich sonst nie gesehn; erstaunt ich, bis ich klar
- 25 Erblickte, wie die glatten Spitzen
- 26 Vom hart gefrorenen Schnee, mit einem hellen blitzen,
- 27 Der neuen Sternen Ursprung war.

- 28 Zwar wird mein Auge fast, in diesem hellen Schein,
- 29 Geblendet und verwirrt; allein
- 30 O grosses All! Ach! laß die Creatur

- 31 Uns oft, wann wir mit Lust derselben Schmuck verspühren,
32 Auf solche Art verwirrt, auf die gewünschte Spur
33 Von Deiner Wunder-Grösse, führen!

(Textopus: Der gestirnte Baum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10170>)